

# Hochwald Krankenhaus Bad Nauheim

## Strukturierter Qualitätsbericht 2004

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Chaumont-Platz 1  
61231 Bad Nauheim  
06032-702 0  
[www.hwk-bn.de](http://www.hwk-bn.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>		<b>3</b>
<b>Basisteil</b>		
A	Allgemeine Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	9
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	27
C	Qualitätssicherung	29
C-1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	29
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	30
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	31
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	32
<b>Systemteil</b>		
D	Qualitätspolitik	33
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	34
E-1	Aufbau des Einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	34
E-2	Qualitätsbewertung	34
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	35
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	43
G	Weitergehende Informationen	44

## Einleitung

Das Bad Nauheimer Hochwald Krankenhaus hat sich von der Gründung des ersten städtischen Krankenhauses im Jahre 1896 bis heute zu einem modernen Gesundheitsbetrieb mit einem breiten medizinischen Leistungsspektrum entwickelt. Mit den Fachdisziplinen Innere Medizin, Allgemein- und Unfallchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie sowie den Belegabteilungen Orthopädie und HNO bieten wir als Krankenhaus der Regelversorgung ein breites Spektrum medizinischer Leistungen. Darüber hinaus leisten wir mit unseren Pflegefachabteilungen für ambulante Pflege und Kurzzeitpflege einen Beitrag zur pflegerischen Versorgung der Bevölkerung unseres Einzugsgebietes.

In einem modernen Krankenhaus müssen rund um die Patientenversorgung viele Abläufe, Tätigkeiten und Prozesse geplant, strukturiert, koordiniert und zuverlässig und sicher durchgeführt werden. Die Erwartungen und Erfordernisse von Patienten, Angehörigen, einweisenden Ärzten, Krankenkassen und anderen Kostenträgern, Kooperationspartnern, Dienstleistern, Lieferanten, der Politik und der Gesellschaft treffen hier aufeinander und sollen auf qualitativ hohem Niveau erfüllt werden.

Dies wird bei uns als willkommene Herausforderung gesehen, die wir mit dem Ziel der ständigen Weiterentwicklung und Leistungsverbesserung konsequent verfolgen. Zur Erreichung eines hohen Standards werden im Hochwald Krankenhaus die Aspekte des Qualitätsmanagements berücksichtigt und angewendet.

Wir folgen dem Ziel, durch strukturierte Vorgehensweise in allen Krankenhausbereichen eine Basis für ständige Verbesserung und Weiterentwicklung zu schaffen. Durch ein Qualitätsmanagementsystem schaffen wir Transparenz innerhalb des Krankenhausbetriebes um Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotentiale zu erkennen und Entscheidungen nicht aufgrund von Vermutungen, Hoffnungen und Theorien, sondern auf der Basis von bekannten Fakten treffen zu können. Somit streben wir an, dass alle entscheidenden Abläufe in unserem Krankenhaus ausreichend und eindeutig geregelt sind und möglichst effektiv funktionieren.

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut. Das Hochwald Krankenhaus erfüllt damit seine gesetzliche Pflicht zur Offenlegung der wesentlichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitätskennziffern.

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Chaumont-Platz 1  
61231 Bad Nauheim  
info@hwk-bn.de  
www.hwk-bn.de

---

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260611782

---

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Stadt Bad Nauheim

---

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?  
 ja  nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

246

---

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:	<u>9342</u>
Ambulante Patienten:	<u>17540</u>

## A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle**	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	95	3814	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	38	1447	HA	Ja
1600	Unfallchirurgie	39	1087	HA	Ja
2300	Orthopädie	15	296	BA	
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	55	3248	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	74	BA	
	Anästhesie*			HA*	

\* Nicht bettenführende Abteilung

\*\* inklusive interne Verlegungen

## A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	758
2	O60	Normale Entbindung	560
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	245
4	O01	Kaiserschnitt	220
5	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	211
6	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	207
7	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	204
8	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z.B. bei Hüftgelenkverschleiß)	201
9	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	186
10	G48	Darmspiegelung	174
11	G67	verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	163
12	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	159
13	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	158
14	I20	Operationen am Fuß	151
15	F67	Bluthochdruck	147
16	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	145
17	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüssellochoperation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	138
18	B70	Schlaganfall	133
19	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterschenkel und Sprunggelenk	124

20	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	114
21	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	112
22	B80	sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	102
23	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	101
24	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	99
25	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	92
26	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	85
27	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	83
28	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	77
29	G07	Blinddarmentfernung	76
30	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	75

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Notfallversorgung, Unfallchirurgie, Erkrankungen der Brustdrüse (Senologie), Geburtshilfe, Erkrankungen der Verdauungsorgane (Gastroenterologie), Krebserkrankungen (Onkologie), minimalinvasive Chirurgie der Bauchorgane, Chirurgie bei Krebserkrankungen

---

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

**Allgemeinchirurgie:**

- kleine Tumorchirurgie
- Hernien, Port- u. Herzschrittmacherimplantation
- Sterilisation beim Mann
- Phimose

**Unfallchirurgie:**

- ambulante Notfallversorgung
- ambulante Operationen: Metallentfernung, Gelenkspiegelung, Karpaltunnelsyndrom

**Gynäkologie:**

- Abklärung unklarer Befunde der weiblichen Brust mittels Ultraschall, Mammographie und Gewebeentnahme in örtlicher Betäubung
- Abklärung unklarer Befunde der weiblichen Genitalorgane
- Beratung und Diagnostik bei geplanten plastischen Eingriffen an der weiblichen Brust
- ambulante Chemotherapie bei Brustkrebs oder bösartigen Tumoren der weiblichen Genitalorgane
- Ergänzung der Tumornachsorge in Absprache mit den niedergelassenen Fachärzten
- Beratung und Befundbesprechung / Operationsplanung vor geplanten gynäkologischen Eingriffen, bei Harninkontinenz oder Gebärmutter-/Blasensenkung
- ambulante Operationen: z.B. Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung, Bauchspiegelung
- Ergänzung der Schwangerschaftsüberwachung (z.B. Herztonregistrierung an Wochenenden)
- Pränataldiagnostik (spezielle Untersuchungen in der Schwangerschaft), z.B. Dopplersonographie, Geburtsplanung, Fehlbildungsdiagnostik

**Innere Medizin:**

- Magenspiegelung mit:
  - Entfernung von Fremdkörpern
  - Stentimplantationen zur Überbrückung von Verengungen in der Speiseröhre
  - Verödung von Krampfadern der Speiseröhre
  - Stillung von Blutungen
  - Polypabtragungen
- Gallengangsspiegelung mit:
  - Entfernung von Gallensteinen
  - Zertrümmerung von Gallensteinen
  - Stentimplantationen zur Überbrückung von Verengungen
- Darmspiegelung mit:
  - Entfernung von Polypen
  - Verödung von Gefäßmißbildungen
  - Aufdehnung von Verengungen
  - Stillung von Blutungen
  - Hämorrhoidenverödung
  - Argon-Plasma-Koagulationen
- Chemotherapie bei Krebserkrankungen
  - Notfallversorgung aller internistischer Erkrankungen

**Anästhesie:**

Narkoseverfahren, die eine schnelle Entlassung ermöglichen

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Nein		
Herzkatheterlabor	Nein		
Szintigraphie	Nein		
Angiographie	Nein		
Kernspin	Nein		
Sonographie	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	
Echoskopie/TEE	Ja	Ja	
Mikrobiologie	Nein		

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Thrombolyse	Ja	

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-1.1 Innere Medizin

#### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik u. Behandlung von inneren Erkrankungen, z.B. des Herzens, der Lunge, des Verdauungstraktes, der endokrinen Drüsen, Diabetes mellitus, onkologische Therapie, spezielle diagnostische Verfahren

---

#### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

gastroenterologische Krankheitsbilder, Fortsetzung onkologischer Therapien, Notfallversorgung akuter Krankheitsbilder

---

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

---

#### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	211
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	157
3	F67	Bluthochdruck	146
4	B70	Schlaganfall	133
5	G48	Dickdarmspiegelung	133
6	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	129
7	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	98
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	82
9	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	82
10	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	77
11	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	76
12	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	73
13	E69	Bronchitis oder Asthma	69
14	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	63
15	T60	Generalisierte Blutvergiftung	62

## B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I50	198	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
2	I10	124	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J18	114	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
4	I63	72	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
5	R55	71	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
6	K92	69	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)
7	A41	61	Sonstige Blutvergiftung
8	I48	56	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
9	A09	54	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht
10	F10	53	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
11	E11	51	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
12	J44	51	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
13	I20	49	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
14	E86	47	Flüssigkeitsmangel
15	N39	46	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)

## B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe und Maßnahmen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-632	973	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
2	1-440	582	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
3	1-650	371	Dickdarmspiegelung
4	1-444	162	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung

5	5-452	81	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
6	5-513	79	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke
7	1-844	72	Punktion der Brusthöhle
8	1-620	52	Spiegelung der Lunge
9	1-424	35	Entnahme von Knochenmark
10	1-843	33	Entnahme einer Probe aus einem Luftröhrenzweig
11	5-449	33	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
12	5-431	29	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
13	1-694	26	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
14	5-377	22	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
15	5-572	22	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)

**B-1.1 Allgemeine Chirurgie**

## B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Weichteil-, endokrine-, Bauch-, Lungen-, Hernienchirurgie, laparoskopische Chirurgie, Enddarkerkrankungen (Proktologie), Herzschrittmacherimplantation, Portkatheterimplantation

---

## B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

onkologische Chirurgie, Gallen-, Hernien-, Schilddrüsenchirurgie (mit Nervenmonitoring), thorakoskopische Eingriffe, minimalinvasive Chirurgie bei Eingriffen an Brust und Bauch

---

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Proktologie mit Stapler-Hämorrhoidektomie, endoskopische Hernienchirurgie

---

## B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	186
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüssellochoperation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	126
3	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	87
4	G07	Blinddarmentfernung	75
5	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z.B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	47
6	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	60
7	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	42
8	G48	Dickdarmspiegelung	41
9	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	34
10	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z.B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	29
11	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	27
12	G11	Sonstige Operation am After	16
13	G12	Sonstige Operationen an den Verdauungsorganen (z. B. Spiegelung des Bauchraums = Laparoskopie)	16
14	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	15

15	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	14
----	-----	----------------------------------------------------------	----

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K40	187	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
2	K80	127	Gallensteinleiden
3	K35	84	Akute Blinddarmentzündung
4	K52	73	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
5	K57	63	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)
6	K56	52	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses
7	E04	46	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
8	L02	31	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
9	C18	28	Dickdarmkrebs
10	L05	27	Steißbeinfistel
11	K43	23	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion
12	E11	21	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
13	K42	17	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel
14	T81	17	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
15	K61	16	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-530	189	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
2	5-511	141	Gallenblasenentfernung
3	1-632	136	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
4	1-650	101	Dickdarmspiegelung
5	5-470	78	Blinddarmentfernung
6	1-440	76	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
7	5-455	65	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes
8	5-893	59	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	1-444	47	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
10	5-895	46	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5-894	44	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5-469	43	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
13	1-694	38	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
14	5-513	37	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke
15	5-892	28	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)

**B-1.1 Unfallchirurgie**

## B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operationen bei Verletzungen der Extremitäten, der Bauchhöhle und des Brustkorbs, Handchirurgische Eingriffe, endoprothetische Versorgung von Hüfte und Knie, Korrekturoperationen, Eingriffe an Ganglien

---

## B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

endoprothetische Versorgung von Hüfte und Knie mit Computernavigation, arthroskopische Eingriffe, Frakturbehandlung bei Kindern

---

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

## B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	143
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	122
3	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z.B. bei Hüftgelenkverschleiß)	121
4	B80	sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	98
5	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	90
6	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	62
7	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	47
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	44
9	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	36
10	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	31
11	I62	Oberschenkelhals- oder Beckenbruch	28

12	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	28
13	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	24
14	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	23
15	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	22

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S72	162	Oberschenkelbruch
2	S82	147	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S06	103	Verletzungen innerhalb des Schädels
4	S52	96	Unterarmbruch
5	M17	83	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
6	M16	72	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
7	M23	70	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
8	S42	65	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
9	S32	38	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
10	S22	36	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
11	T84	32	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
12	S83	16	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
13	M54	14	Rückenschmerzen
14	S30	11	Oberflächliche Verletzungen des Bauches, der Lendenregion oder des Beckens
15	S43	11	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels

## B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-790	176	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
2	5-820	130	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
3	5-812	129	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
4	5-793	107	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-787	99	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
6	5-794	78	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
7	5-822	63	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
8	5-988	63	Anwendung eines Navigationssystems
9	5-893	28	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-811	27	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
11	1-632	19	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
12	5-810	14	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
13	5-855	13	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide
14	5-892	13	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
15	5-821	12	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk

**B-1.1 Orthopädie**
**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Operationen und Behandlung degenerativer und entzündlicher Erkrankungen peripherer Gelenke, Endoprothetik von Knie- u. Hüftgelenk, Vorfußoperationen bei Zehendeformitäten, Handchirurgie., arthroskopische Eingriffe

---

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

endoprothetische Versorgung von Hüfte u. Knie, Hand- und Fußoperationen

---

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Konservative Behandlung ambulant nicht zu beherrschender schmerzhafter Erkrankungen des Bewegungsapparates.

---

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I20	Operationen am Fuß	141
2	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten	80
3	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	50
4	I18	Ersatz des Kniegelenkes und Wiederannähen am Kniegelenk	16
5	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (=zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	2
6	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	2
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z.B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln	2
8	I76	sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z.B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	2
9	B05	Operation zur Entlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	1
10	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	1

11	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel	1
12	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	1

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M20	141	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)
2	M16	79	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
3	M17	62	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
4	G56	3	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt
5	M23	3	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
6	D16	2	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenks
7	S82	1	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S83	1	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
9	M21	1	Erworbene Deformitäten der Gliedmaßen
10	M67	1	Krankheiten der Gelenkhaut und Sehnen
11	M71	1	Erkrankungen der Schleimbeutel
12	M77	1	Erkrankungen der Sehnen- oder Gelenkkapselansätze
13	M87	1	Absterben von Knochenteilen
14	S82	1	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
15	S83	1	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes

## B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-788	206	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern
2	5-820	80	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
3	5-822	49	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
4	5-988	39	Anwendung eines Navigationssystems
5	5-812	16	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
6	5-787	3	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
7	5-851	3	Durchtrennung von Muskel, Sehne und/oder Bindegewebshaut
8	1-697	2	Gelenkspiegelung
9	5-782	2	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe
10	5-893	2	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5-056	1	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
12	5-800	1	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk

**B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

## B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operationen und Behandlung der weiblichen Geschlechtsorgane und der Brust, plastische Operationen, Tumoroperationen, onkologische Therapie, gynäkologische Diagnostik, Geburtshilfe mit Pränataldiagnostik, Behandlung der weiblichen Harninkontinenz und Senkungszustände

---

## B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Senologie (Erkrankungen der Brustdrüse), onkologisches Spektrum, spezielle endoskopische Operationstechniken, wie Myomentfernung per Gebärmutter- oder per Bauchspiegelung, schonende Gebärmutterentfernung per Bauchspiegelung, Endometriosebehandlung, Inkontinenzoperationen

---

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Elternschule, Hebammensprechstunde, Teilnahme am Disease Management Programm (DMP) Brustkrebs als leistungsstärkste Klinik des Brustzentrums Mittelhessen

---

## B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	758
2	O60	Normale Entbindung	560
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	245
4	O01	Kaiserschnitt	220
5	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	204
6	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	201
7	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	113
8	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	99
9	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	75
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern, jedoch nicht wegen Krebs	70
11	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	66

12	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	63
13	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	50
14	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	46
15	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	45

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	668	Lebendgeborener Säugling
2	C50	212	Brustkrebs
3	O68	205	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
4	D25	165	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
5	O70	88	Dammriss unter der Geburt
6	O80	88	Spontangeburt eines Einlings
7	N83	86	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
8	O42	75	Vorzeitiger Blasensprung
9	O47	73	Wehen, die nicht zur Geburt führen
10	N92	68	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
11	N81	61	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung
12	D24	54	Gutartige Neubildung der Brust
13	N87	51	Zellveränderung des Muttermunds
14	O48	50	Übertragene Schwangerschaft
15	N70	42	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke

## B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9-262	787	Versorgung eines Neugeborenen nach Geburt
2	9-261	301	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
3	8-910	270	Rückenmarksbetäubung zur Schmerztherapie
4	9-260	251	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	5-683	221	Entfernung der Gebärmutter
6	5-870	218	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
7	5-749	205	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
8	1-672	191	Spiegelung der Gebärmutter
9	5-758	183	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
10	5-738	164	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht
11	1-471	158	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürrettage)
12	5-401	115	Herausschneiden einzelner Lymphknoten und/oder Lymphgefäße
13	5-402	82	Ausräumung mehrerer Lymphknoten
14	5-704	79	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
15	5-469	77	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)

**B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

## B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operationen und Behandlung von Erkrankungen im Bereich des Halses, der Nase und der Ohren. Operationen der Rachen- und Gaumenmandeln, der Nase und der Nasennebenhöhlen und des Ohres.

---

## B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Operative Entfernung der Gaumen- und Rachenmandeln

---

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Konsiliarische Dienste für alle Krankenhausabteilungen

---

## B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Mandelopoperation	58
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	6
3	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses	6
4	D13	Nasenschleimhautbehandlung (=Polypentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	3
5	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oderaufwändige Operationen am Mittelohr	1
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals	1
7	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z.B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	1

## B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J35	62	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J34	6	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)
3	T17	4	Fremdkörper der oberen Atemwege
4	H92	2	Ohrenschmerzen und Ohrenfluß
5	J32	1	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
6	J18	1	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
7	R04	1	Blutung aus den Atemwegen

## B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-282	39	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
2	5-281	20	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
3	8-120	10	
4	5-215	5	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
5	5-200	4	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
6	5-285	4	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung
7	5-217	3	Operation der Nase
8	5-275	2	Operation am Gaumen
9	5-289	2	Operationen an den Gaumen- und Rachenmandeln
10	5-212	1	Entfernung von erkranktem Gewebe der Nase
11	5-214	1	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
12	5-221	1	Operationen an der Kieferhöhle
13	8-100	1	Fremdkörperentfernung mit Endoskop

**B-1.1 Anästhesie****B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Anästhesiologische Versorgung aller Altersgruppen entsprechend den Vorgaben der operativen Abteilungen. Verwendung von modernen Narkosegasen, lachgasfreie Narkosen, TIVA (Totalintravenöse Anästhesie), Intubationsnarkosen – Kehlkopfmasken

Regionale Anästhesieformen / Nervenblockaden an Arm / Bein:  
Plexus axillaris, interscalenärer Plexus, thorakale und lumbale Katheterperiduralanästhesien, Spinal-Anästhesien, Hand-Fuß Blockaden, 3 in 1 Blockaden, intravenöse Lokalanästhesie

postoperative intensivmedizinische Versorgung aller Schweregrade inklusive Langzeitbeatmung und CPAP (druckunterstützte Maskenbeatmung)

---

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Thorakale Katheterperiduralanästhesie bei großen Baucheingriffen (Fast-track-Chirurgie)

postoperative Schmerztherapie über PCA (patientenkontrollierte Schmerztherapie), PDA Infusionspumpen über Periduralkatheter,

geburtshilfliche Periduralanästhesie, walking peridural

---

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Fremdblutsparende Maßnahmen

Eigenblutspende: Entnahme und Transfusion von leukocytendeplantiertem Vollblut

MAT = maschinelle Autotransfusion intra- und postoperativ

zusätzliches Überwachungsmonitoring: Hirnstrommessungen in Narkose zur Vermeidung intraoperativer Awareness

24h Notfallversorgung für alle operativen Abteilungen, Neugeborenen Notfallversorgung

regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen über Schmerztherapie und Notfallversorgung für Pflegemitarbeiter

---

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

526

---

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

	Fach- abteilung	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	Gynäko- logie	1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle	120
2	Gynäko- logie	2110	Diagnostische Ausräumung der Gebärmutter	91
3	Gynäko- logie	B187A	Sterilisation der Frau	72
4	Gynäko- logie	1110	Spiegelung der Gebärmutterhöhle	64
5	Gynäko- logie	1111	Spiegelung der Gebärmutter und Eingriffe an der Gebärmutter	60

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	<u>0</u>
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	<u>0</u>
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	<u>0</u>

**B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)**

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	15	10	5
1500	Allgemeine Chirurgie	6	3	3
1600	Unfallchirurgie	7	3	4
2300	Orthopädie	2		2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	2	9
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1		1
	Anästhesie	10	5	5
	<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>23</b>	<b>29</b>

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

5

volle ärztliche Weiterbildung im Fachgebiet Innere Medizin, 6 Jahre

**B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)**

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	53	82,61	13,04	8,7
1500	Allgemeine Chirurgie	23	95	10	0
1600	Unfallchirurgie	24	90,48	14,29	4,76
2300	Orthopädie	8	100	0	0
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	31	96,15	0	3,85
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	100	0	0
	Anästhesie				
	<b>Gesamt</b>	<b>143</b>			

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100,00
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,00	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	100,00	74,03
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	97,00	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	98,00	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Nein		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	90,00	91,68
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	100,00	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	97,00	
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	97,00	98,44
20	Gesamt			98,25	

### **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Qualitätssicherung in der Geburtshilfe
  - Qualitätssicherung in der operativen Gynäkologie
  - Schlaganfall – akut
  - Qualitätssicherung onkologische Colon- und Rektumchirurgie (Multicenter-Studie)
- 

### **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Einschreibung und Erstdokumentation der DMP-Patientinnen
  - Meldung an die zentrale Datenstelle des DMP
  - Monatliche Konferenzen des DMP-Brustzentrums
  - wöchentliche interdisziplinäre Audio/Internetkonferenzen des Brustzentrums Mittelhessen
  - monatliche Tumorkonferenzen im Brustzentrum Mittelhessen
-

## C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH / pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge  (pro Jahr)  pro KH (4a)/ pro gelistete m Operateur (4b) <sup>2</sup>		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Lebertransplantation</b>		10				
		5-503.0		Nein		
		5-503.1		Nein		
		5-503.2		Nein		
		5-503.3		Nein		
		5-503.x		Nein		
		5-503.y		Nein		
		5-504.0		Nein		
		5-504.1		Nein		
		5-504.2		Nein		
		5-504.x		Nein		
		5-504.y		Nein		
		5-502.0		Nein		
		5-502.1		Nein		
		5-502.2		Nein		
		5-502.3		Nein		
		5-502.5		Nein		
	5-502.x		Nein			
	5-502.y		Nein			
<b>Nierentransplantation</b>		20				
		5-555.0		Nein		
		5-555.1		Nein		
		5-555.2		Nein		
		5-555.3		Nein		
		5-555.4		Nein		
		5-555.5		Nein		
		5-555.x		Nein		
	5-555.y		Nein			
<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus</b>		5/5				
		5-420.00		Nein		
		5-420.01		Nein		
		5-420.10		Nein		
		5-420.11		Nein		
		5-423.0		Nein		
		5-423.1		Nein		
		5-423.2		Nein		
		5-423.3		Nein		
		5-423.x		Nein		
		5-423.y		Nein		
		5-424.0		Nein		
		5-424.1		Nein		
		5-424.2		Nein		
		5-424.x		Nein		
		5-424.y		Nein		
		5-425.0		Nein		
		5-425.1		Nein		
		5-425.2		Nein		
		5-425.x		Nein		
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

	5-426.2**		Nein			
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
	5-427.y		Nein			
	5-429.2		Nein			
	5-438.0**		Nein			
	5-438.1**		Nein			
	5-438.x**		Nein			
<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>		5/5				
	5-521.0		Nein			
	5-521.1		Nein			
	5-521.2	2/2	Ja			
	5-523.2		Nein			
	5-523.x		Nein			
	5-524		Nein			
	5-524.0		Nein			
	5-524.1	2/2	Ja			
	5-524.2		Nein			
	5-524.3	1/1	Ja			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525.3		Nein			
	5-525.4		Nein			
	5-525.x		Nein			
<b>Stammzelltransplantation</b>		12+/- 2 [10-14]				
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.50		Nein			
	5-411.51		Nein			
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.31		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
	8-805.x		Nein			
	8-805.y		Nein			

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

#### Qualitätsphilosophie

Wir im Hochwald Krankenhaus sehen Qualitätsmanagement nicht als Selbstzweck. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einen ständigen Prozess zur Verbesserung der medizinischen Dienstleistungen, Serviceangebot und Organisationsabläufe eingebunden.

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden in den Einklang mit den Anforderungen des modernen Krankenhausbetriebes und des öffentlichen Gesundheitswesens zu bringen, damit wir als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner in der Gesundheitsversorgung den Menschen unserer Region eine zuverlässige und sichere ärztliche und pflegerische Versorgung bieten können.

#### Qualitätsziele

Durch die Einführung und Umsetzung des Qualitätsmanagements im Hochwald Krankenhaus verfolgen wir folgende Ziele:

- hohe Patientenzufriedenheit, hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- Transparenz der Abläufe
- umfassende Information der Patienten
- frühzeitige Vermeidung von Fehlermöglichkeiten
- Ausnutzung von personellen und finanziellen Ressourcen
- Qualifikation der Mitarbeiter entsprechend ihrer Aufgaben
- Ausrichtung der eigenen Leistungen an den Erwartungen der Kooperationspartner

#### Qualitätsmanagementansatz

Der Ansatz unseres Qualitätsmanagements begründet sich in einer Philosophie, die unseren Aktivitäten zu Grunde liegt:

- Qualitätsmanagement ist bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifend
- Qualität wird von den Anspruchsgruppen definiert und beurteilt
- umfassendes Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau eines Einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Mit der Arbeit im KTQ-Projekt (KTQ = Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) wurde die übergreifende Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen im Qualitätsmanagement (QM) innerhalb des Krankenhauses weiter ausgebaut.

Eine Qualitätszirkel-Leitergruppe mit Führungskräften aus unterschiedlichen Berufsgruppen wurde eingerichtet und mit der Aufgabe der Kriterienbearbeitung betraut. Die Projektkoordination liegt in der Hand eines Qualitätsmanagers, der als Stabstelle direkt der Krankenhausbetriebsleitung zugeordnet ist.

In enger Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung werden die Vorgänge, die einen ständigen Verbesserungsprozess in Gang halten, geplant und gesteuert.

In den Abteilungen sind qualitätsbeauftragte Mitarbeiter tätig, die in Zusammenarbeit mit den Leitungen die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen vor Ort realisieren und deren Wirksamkeit überprüfen.

Moderatoren organisieren wirkungsvoll den Kommunikationsprozess in den Qualitätsteams.

### E-2 Qualitätsbewertung

Das Hochwald Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung (Selbst- oder Fremdbewertung) von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Selbstbewertung nach KTQ:  
Um die initiierten QM-Aktivitäten bewerten zu können, wird vor der Fremdbewertung durch eine Zertifizierungsgesellschaft eine Selbstbewertung und Selbsteinschätzung durchgeführt. Hierbei werden alle Kriterien des KTQ-Kataloges bewertet, und zu jedem Kriterium ein Stärken- / Schwächenprofil in Form eines Selbstbewertungsberichtes erstellt.
- Patientenbefragungen  
Die Qualität der Arbeit des Krankenhauses und ihrer Ergebnisse zeigt sich besonders in der Zufriedenheit von Patienten und Ihren Angehörigen. Im Hochwald Krankenhaus werden deshalb regelmäßige Patientenbefragungen durchgeführt. Die Befragung erfolgt anonym mittels Fragebogen. Die Ergebnisse geben uns richtungsweisende Impulse für weitere Entwicklung und Verbesserung.
- externe Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V  
Von einigen festgelegten Krankheitsbildern bzw. Behandlungsmethoden werden ausgewählte Daten, die als Qualitätsmessgrößen dienen, durch die Krankenhäuser an die Geschäftsstelle Qualitätssicherung des jeweiligen Bundeslandes übermittelt. Die zuständige Geschäftsstelle wertet die Daten aller Krankenhäuser statistisch aus. Das Hochwald Krankenhaus beteiligt sich an der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung.

## **E –3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

### **Auswertungen Allgemeinchirurgie**

#### **Gallenchirurgie (Gallenblasenentfernung bei Steinleiden):**

Es wurden im Berichtsjahr 140 Operationen für Entfernung der Gallenblase bei Steinleiden oder akuter Entzündung der Gallenblase durchgeführt. Die Patienten hatten ein mittleres Alter von 55,5 Jahren mit einer prozentualen Verteilung 42:58 Patienten männlich:weiblich.

In 97 % der Fälle war der Gallensteinnachweis durch Ultraschall gegeben.

Die Eingriffe wurden zu 99 % minimal-invasiv, d.h. durch Bauchspiegel-Operation, begonnen und durchgeführt. Lediglich ein Patient wurde primär offen operiert, von den übrigen wurde in 4 % der Fälle wegen anatomischer Notwendigkeit auf offene Operation umgestiegen.

Hinsichtlich gravierender Komplikationen ist einmal der zentrale Gallengang verletzt worden und es kam einmal zu einer Blutung, die revidiert werden musste.

Allgemeine Komplikationen (vor allem bei akuten Erkrankungen) im Sinne von Herz- oder Lungenproblemen traten in 7 % auf, Wundinfektionen wurde nicht beobachtet.

#### **Auswertung Herzschrittmacheroperationen**

Im Jahre 2004 wurden 18 Herzschrittmacheroperationen durchgeführt, in 17 Fällen handelte es sich um Neuanlagen eines Schrittmachers. Diese Operationen wurden allesamt in lokaler Betäubung durchgeführt, d.h. es war keine Vollnarkose notwendig.

Es wurden 13 Einkammerschrittmacher und 4 Zweikammerschrittmacher eingepflanzt, in einem Fall wurde nach auswärtiger Schrittmacheroperation wegen eines Problems der Schrittmachersonde (Isolierdefekt) eine Revision dieser Sonde durchgeführt.

Alle diese Operationen waren ohne Komplikationen im Verlauf mit regelrechter Funktion des Schrittmachers bei Entlassung.

Dr. med. Kröll

Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie

## **Auswertungen Unfallchirurgie**

### **Auswertung Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)**

Es wurden im Jahre 2004 135 Gelenkprothesen-Implantationen (Gelenkersatz) durchgeführt. Zugrunde lag bei sämtlichen Operationen ein Hüftgelenkverschleiß.

Die größte Altershäufung der operierten Patienten war zwischen dem 60. und 79. Lebensjahr. Die Geschlechtsverteilung war mit einer prozentualen Verteilung von 35 : 65 / männlich : weiblich.

In 100 % der Fälle war die Arthrose durch röntgenologische Untersuchung sowie durch klinische Untersuchung, einschl. der Überprüfung der Bewegungsausmaße nachgewiesen.

In 57 Fällen wurde eine nicht zementierte Totalendoprothese, in 62 Fällen eine zementierte Totalendoprothese sowie in 16 Fällen eine teilzementierte (Hybrid-) Prothese implantiert.

Hinsichtlich gravierender Komplikationen ist es insgesamt dreimal zu einer behandlungsbedürftigen intra- bzw. postoperativen chirurgischen Komplikation gekommen. Davon fand einmal eine Endoprothesenluxation (Auskugeln) sowie insgesamt zweimal eine Schädigung des Beinnervens statt. Eine operative Re-Intervention wegen o.g. Komplikationen war nicht erforderlich.

### **Auswertung Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Kniegelenkersatz)**

Es wurden im Jahre 2004 100 Kniegelenksprothesenimplantationen durchgeführt. Dabei bestand eine gehäufte Altersverteilung zwischen dem 60. und 79. Lebensjahr. Der Anteil der Patienten männlich : weiblich betrug 29 : 71. In 98 von 100 Fällen war der Implantationsgrund eine primäre Gonarthrose (Kniegelenkverschleiß), insgesamt 2 Fälle gingen auf sonstige Gonarthrose zurück.

An behandlungsbedürftigen intra- oder postoperativen chirurgischen Komplikationen fand sich in insgesamt zwei Fällen ein Wundbluterguss, bzw. eine Nachblutung. Insgesamt einmal wurde eine Re-Intervention wegen entsprechender Komplikation erforderlich.

### **Hüftgelenksnahe Femurfraktur (Bruch des Oberschenkelknochens)**

Es wurden im Jahre 2004 116 Patienten mit hüftgelenksnahen Femurfrakturen (Brüchen des Oberschenkelknochens) operativ versorgt. Als Versorgungsgrund fand sich in 63 Fällen eine mediale Schenkelhalsfraktur in zwei Fällen eine laterale Schenkelhalsfraktur, in 45 Fällen eine pertrochantäre Femurfraktur sowie acht Fälle mit untypischer Knochenverletzung.

Hinsichtlich des Dislokationsgrades waren 51 von 63 Fälle als verschoben zu betrachten, zwei Fälle waren grob verschoben und zehn Patienten unverschoben. Bei 44 von 53 Fällen fand sich eine vorbestehende Coxarthrose.

Die Altersverteilung fand sich in der größten Häufung zwischen dem 70. und 90. Lebensjahr. Insgesamt 22 Patienten waren älter als 90 Jahre.

In 34 Fällen wurde eine dynamische Hüftschraube implantiert, in 19 Fällen wurde eine intrameduläre Stabilisierung durch Nagel vorgenommen. Weitere 10 Fälle wurden durch Verschraubung versorgt, 15 Fälle durch Implantation einer zementierten Totalendoprothese sowie 38 Fälle durch Implantation einer Duokopfprothese.

An behandlungsbedürftigen intra- oder postoperativen chirurgischen Komplikationen waren vier Fälle festzustellen. Hier bestand bei einem Fall eine Implantatfehlage, in einem weiteren Fall eine Implantatdislokation (Fehlstellung) sowie in 2 Fällen ein Wundbluterguss mit Nachblutung.

Re-Interventionen wurden diesbezüglich dreimal erforderlich.

An allgemeinen Komplikationen wurden zwei Fälle mit Pneumonie (Lungenentzündung), vier Fälle mit cardio-vasculärer (Herz/Kreislauf) Komplikation, zwei Fälle mit Lungenembolie angegeben.

Dr. med. Pröbstel  
Chefarzt Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

## Auswertungen Geburtshilfe

Im Berichtsjahr wurden im Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim 798 Kinder geboren, davon 12 Kinder aus 6 Zwillingschwangerschaften. Im folgenden werden in Auszügen die Ergebnisse der Jahresauswertung der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen vorgestellt und einer Gruppe von 24 vergleichbaren Geburtskliniken in Hessen gegenübergestellt.

### Schwangerschafts – und Geburtsrisiken

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
Schwangere ohne Risiken	28,9%	37,6%
Schwangere mit Risiken	71,1 %	62,4 %
Geburten ohne Risiken	18,1 %	29,5 %
Geburten mit Risiken	81,9 %	70,5 %

### Alter der Schwangeren

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
< 18 Jahre	0,3%	0,5 %
18 - 29 Jahre	44,7 %	46,9 %
30 - 39 Jahre	51,5 %	49,4 %
≥ 40 Jahre	3,5 %	3,2 %

Bei einem höheren Anteils von Risikogeburten waren operative Entbindungen etwas häufiger als in den Vergleichskrankenhäusern

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
Spontangeburt (Schädellage)	62,8%	67,4%
Spontangeburt (Beckenendlage)	0,4 %	0,2%
geplanter (primärer) Kaiserschnitt	11,2 %	12,3%
sekundärer Kaiserschnitt	17,0 %	13,7 %
Saugglocke (Vacuumentbindung)	8,6 %	4,1 %

Zur Dokumentation des Zustandes der Neugeborenen wurden regelmäßig Nabelschnurarterien-pH Untersuchungen durchgeführt

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
Bestimmung des Nabelarterien pH	99,6%	97,9%

Der Zustand der Neugeborenen war überdurchschnittlich gut

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
Nabelschnur-Arterien-pH < 7.10	1,5 %	1,8%
reanimierte Kinder	0,6 %	1,6 %
gesunde Kinder	94,1 %	93,7 %
Kinder mit Atemstörungen, Infektionen oder Fehlbildungen	1,5 %	2,1 %

## Geburtsgewichte

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
< 2500 g	2,8 %	3,6 %
2500 – 3999 g	87,2 %	85,6 %
≥ 4000 g	10,2 %	10,7 %

Der Anteil der Neugeborenen, die in eine Kinderklinik verlegt werden mußten, war niedriger als der Durchschnitt

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
verlegte Neugeborene in eine Kinderklinik	2,8 %	3,7 %

Die Dammschnittrate bei vaginalen Entbindungen war gegenüber der Vergleichsgruppe leicht erhöht, dagegen aber der Anteil ausgedehnter Dammrissse vermindert

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
Schwangere mit Dammschnitt bei vaginalen Entbindungen	40,6%	37,6 %
Schwangere mit Dammriss III./IV. Grad	1,4 %	1,8 %

Bei erforderlichen Anästhesien wurden regionale Anästhesieverfahren bevorzugt

	Hochwaldkrankenhaus	Vergleichsgruppe
Allgemeinanästhesie	5,8 %	10,4 %
Spinalanästhesie	16,7 %	11,1 %
Periduralanästhesie	33,2 %	21,4 %

## Qualitätssicherung Gynäkologie (Mammachirurgie)

Im Berichtsjahr wurden im Hochwaldkrankenhaus 147 invasive Mammakarzinome und 17 in situ Karzinome operiert. Die Ergebnisse der Jahresauswertung der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen werden in Auszügen vorgestellt und den gesamthessischen Ergebnissen gegenübergestellt.

### Verhältnis bösartige versus gutartige Fälle

	Hochwaldkrankenhaus	Hessen gesamt
Anteil maligner Befunde bei offenen Biopsien	63,8 %	61,7 %

Der überwiegende Teil der invasiven Mammakarzinome wurde präoperativ durch eine Stanzbiopsie gesichert

	Hochwaldkrankenhaus	Hessen gesamt
präoperative Histologie	81,1 %	68,9 %

Der Anteil jüngerer Frauen mit invasiven Mammakarzinomen war in Bad Nauheim deutlich höher als im hessischen Durchschnitt

	Hochwaldkrankenhaus	Hessen gesamt
< 40 Jahre	8,2 %	3,9%
40 – 49 Jahre	21,8 %	14,7 %
50 – 59 Jahre	19,7 %	22,4 %
60 – 69 Jahre	28,6 %	28,5 %
> 70 Jahre	21,8 %	30 %

Eine Hormonrezeptorenanalyse wurde regelmäßig bei invasiven Mammakarzinomen veranlaßt.

	Hochwaldkrankenhaus	Hessen gesamt
Hormonrezeptorenanalyse	98,4 %	95,7 %

Der größte Teil der Patientinnen mit kleinen invasiven Mammakarzinomen wurde brusterhaltend operiert

	Hochwaldkrankenhaus	Hessen gesamt
brusterhaltende Operation (pT1)	82,6 %	82,2 %

Die Rate zweizeitiger Nachresektionen lag unter dem Durchschnitt

	Hochwaldkrankenhaus	Hessen gesamt
Nachresektionen	9,2 %	10,7 %

Revisionseingriffe bei Patientinnen mit Mammakarzinomen aufgrund von Komplikationen waren etwas seltener als im hessischen Durchschnitt

	Hochwaldkrankenhaus	Hessen gesamt
Revisionseingriffe wegen Komplikationen	3,4 %	3,6 %

Dr. med. Groh  
Chefarzt Gynäkologie-Geburtshilfe-Senologie

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Als wichtigstes und umfassendes Qualitätsprojekt des Hochwald Krankenhauses ist der Aufbau und die Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems nach den Anforderungen von KTQ anzusehen.

Innerhalb der Einführung eines Qualitätsmanagements wurden zahlreiche Einzelprojekte umgesetzt. Eine Auswahl der wichtigsten ist:

- Entwicklung eines Leitbildes
- Entwicklung und Einführung eines Krankenhausinformationssystems
- Strukturierung und Optimierung verschiedener Prozesse wie z.B. internes Notfallmanagement, OP-Management, Materiallogistik

Weiterhin wurden mit dem Ziel der Verbesserung von Behandlungs- und Ergebnisqualität in der Patientenbehandlung und den damit verbundenen Abläufen folgende Projekte durchgeführt:

- Weiterentwicklung von Pflegestandards
- Entwicklung von Leitlinien und Behandlungspfaden
- Einführung der elektronischen Patientenakte

## G Weitergehende Informationen

### Hochwald Krankenhaus

Chaumont-Platz 1  
61231 Bad Nauheim  
Tel: 06032 702 0  
Fax: 06032 702 440  
www.hwk-bn.de  
info@hkw-bn.de

### Verantwortliche Personen

Dr. med. Peter Aschmoneit	Chefarzt der inneren Abteilung, ärztlicher Direktor
Wolfgang Potinius	kaufmännischer Direktor

### Weitere Ansprechpartner

Dr. med. Barbara Dahlbokum	Chefärztin der Anästhesieabteilung
Dr. med. Ulrich Groh	Chefarzt der gynäkologischen Abteilung
Dr. med. Klaus Peter Kröll	Chefarzt der allgemeinen chirurgischen Abteilung
Dr. med. Michael Pröbstel	Chefarzt der unfallchirurgischen Abteilung
Stefan Keller	Pflegedienstleiter, stv. kaufmännischer Direktor
Dr. med. Reinhard Kuch	Medizincontroller
Udo Dahl	Qualitätsmanager im Gesundheits- und Sozialwesen
Ingeborg Stricker	Patientenfürsprecherin

### Zur Verfügung stehenden Informationsbroschüren

- Ambulante Chemotherapie im Hochwald Krankenhaus
- Ambulante Operationen im Hochwald Krankenhaus
- Abteilung Ambulante Pflege
- Abteilung Kurzzeitpflege
- Geburtsvorbereitung, Entbindung und Nachsorge
- Moderne Physiotherapie für Ihre Gesundheit
- Erkrankungen der Schilddrüse – Ursachen, Symptome und Behandlungen
- Kniegelenk-Operationen mit Navigation
- Informationsbroschüre Eigenblutspende